

# Wieder 1183 neue Versicherte

Stiftung Sozialfonds für das Gewerbe blickt auf erfolgreiches Geschäftsjahr 1999 zurück

Die Stiftung Sozialfonds für das Gewerbe im Fürstentum Liechtenstein hat 1999 ihr bislang bestes Geschäftsergebnis erzielt. Das Alterssparguthaben wuchs dadurch auf über 115 Mio. Franken an, die Zahl der Versicherten erhöhte sich im Berichtsjahr um 17,5 Prozent auf 7929 Personen.

Manfred Öhri

Die Stiftung Sozialfonds, eine bedeutende Institution in der betrieblichen Personalvorsorge, ist nach den Worten ihres Geschäftsführers Beat Marxer unverändert von starkem Wachstum geprägt. Bei den Betrieben und Versicherten geniesse sie ein grosses Vertrauen. Diesen Vertrauensbeweis bringt jetzt auch der Rechenschaftsbericht 1999, der demnächst allen Versicherten zugestellt wird, in Zahlen zum Ausdruck.

## 1183 Versicherte mehr

Erfreut über den sehr guten Jahresabschluss äussert sich darin der Präsident des Stiftungsrates: «Die hohen Erträge der Kapitalanlagen sowie auch der günstige Verlauf im Risikobereich erbrachten eine massive Eigenkapitalerhöhung und bieten somit Gewähr, dass das Alterskapital der Versicherten mit hohen Reserven dotiert ist», schreibt Otto Büchel (Balzers). Nach seiner Einschätzung ist der Sozialfonds «ein Sozialwerk, das in seiner Preis-/Leistungs-



Der Stiftungsrat des Sozialfonds für das Gewerbe im sehr erfolgreichen Geschäftsjahr 1999.

fähigkeit bisher nicht überboten werden konnte».

Im Berichtsjahr 1999 ist die Zahl der Betriebe, die dem Sozialfonds angeschlossen sind, um 30 auf 838 angestiegen. Die Anzahl der Versicherten erhöhte sich dadurch um 1183 auf 7929 Personen, was einer Zuwachsrate von 17,5 Prozent entspricht. Der Wachstumstrend hielt auch im laufenden Jahr an, so dass der engagierte Geschäftsführer Beat Marxer damit rechnet, dass die Marke von 10 000 Versicherten schon bald erreicht sein wird.

## 115,7 Mio. Sparguthaben

Das Prämienvolumen belief sich im vergangenen Jahr auf rund 16,2 Mio. Franken. Das Alterssparguthaben erhöhte sich um 15,7 Mio. auf 115,7

Mio. Franken. Das Eigenkapital der Stiftung Sozialfonds konnte auf 7,8 Mio. Franken gesteigert werden. Damit und mit den stillen Reserven in Höhe von 7,5 Mio. Franken war eine sehr solide Basis für den Start ins Geschäftsjahr 2000 gegeben.

Die Wertschriften sind im Rechenschaftsbericht mit 73,2 Mio. Franken bilanziert (Kurswert per 31. Dezember: 80,6 Mio. Franken). Zum Jahresende war das Kapital zu 45 Prozent in Obligationen, zu 21 Prozent in Aktien und zu 22 Prozent in Liegenschaften angelegt. Hinzu kommen 12 Prozent liquide Mittel. Die Vermögensverwaltung wird gemäss Bericht von sechs spezialisierten Bankinstituten durchgeführt. Das Anlagerisiko wird durch eine ausge-

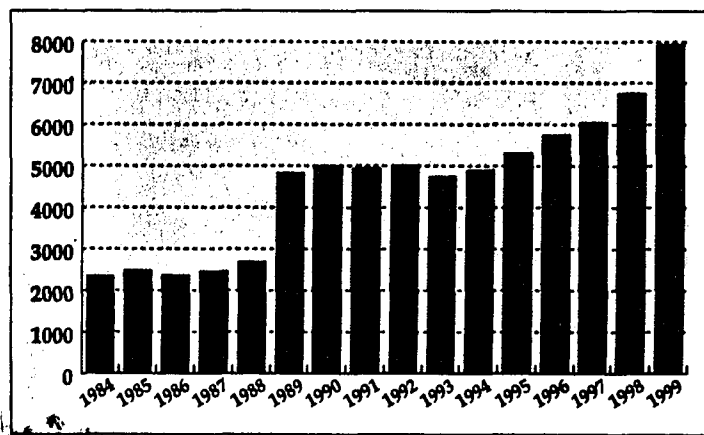
wählte, unabhängige Experten-Gruppe laufend überwacht und beurteilt.

## Zusätzliche Leistungen

«Der ständig steigende Zuwachs an Versicherten und an-

geschlossenen Betrieben hat uns auf vielseitigen Wunsch der Versicherten erlaubt, so Geschäftsführer Beat Marxer in seinem Jahresbericht, «überobligatorische Leistungen aufzunehmen.» Hierzu bietet die Stiftung für Ergänzungsleistungen Möglichkeiten, zusätzliche Invalidenrenten zu versichern wie auch fehlende Beitragsjahre nachzuholen. Die 1997 gegründete Stiftung für Ergänzungsleistungen in der Altersvorsorge (SELA Stiftung), die seit Frühjahr 1999 zusammen mit dem Sozialfonds im neuen Geschäftssitz in Eschen untergebracht ist, verzeichnete im Berichtsjahr einen markanten Anstieg des Versichertenbestandes auf 1093 Personen.

Im Frühjahr 2000 wurden die drei austretenden Stiftungsratsmitglieder Josef Eberle, Louis Frick und Wilhelm Begele für ihre langjährige ehrenamtliche Mitarbeit mit der Ehrenmitgliedschaft auf Lebenszeit ausgezeichnet.



Der Versichertenbestand beim Sozialfonds ist im letzten Jahr um 1183 auf 7929 Personen angestiegen.

## SOZIALFONDS

### Wie fehlende Beitragsjahre finanzieren?

Durch die 1997 vom Sozialfonds für das Gewerbe ins Leben gerufene Stiftung für Ergänzungsleistungen in der Altersvorsorge besteht unter anderem die Möglichkeit, fehlende Beitragsjahre nachzuholen. In diesem Zusammenhang unterbreitet der Geschäftsführer des Sozialfonds, Beat Marxer (Bild) aus Eschen, im Rechenschaftsbericht folgenden Vorschlag, der dem Wunsch nach einer Fortführung der gewohnten Lebenshaltung im Pensionsalter sehr entgegenkommen würde:



«Die hohen Staatseinnahmen und Überschüsse müssten es problemlos ermöglichen, fehlende Beitragsjahre mindestens teilweise nachzufinanzieren, ohne dass die Arbeitnehmer- und Arbeitgeberbeiträge wesentlich verändert werden müssten. Ich denke dabei, dass allfällige Beitragserhöhungen der Mehrwertsteuer, die ohnehin die Arbeitnehmer und Arbeitgeber wie auch die übrige Bevölkerung erbringen, zu Gunsten der Nachfinanzierung fehlender Beitragsjahre verwendet werden sollten.»

REKLAME

## Einladung Öffentliches Symposium aus Anlass der Eröffnung der Universität für Humanwissenschaften im Fürstentum Liechtenstein

Datum: Mittwoch, 4. Oktober 2000  
Ort: Mehrzwecksaal «Campo Rin» der LGT Bank in Liechtenstein in Bendern

Programm: Beginn 10.30 Uhr  
Prof. Dr. G. Guttman, Gründungsrektor der  
Universität für Humanwissenschaften im Fürstentum Liechtenstein  
«Neue Wege der Psychodiagnostik»

Prof. Dr. Erich Kirchler, Universität Wien, Institut für Psychologie  
«Psychologie ökonomischer Entscheidungen»

Lunch

Beginn 14.00 Uhr  
Prof. Dr. med. J. Kesselring, Chefarzt Neurologie, Klinik Valens Rheuma- u. Rehabilitationszentrum  
«Neurorehabilitation: Eine Brücke zwischen Grundlagenwissenschaften und klinischer Praxis»

Dr. Peter Theurl, Universität für Humanwissenschaften im Fürstentum Liechtenstein,  
Leiter der Tagesschule Formatio, Triesen  
«Schulisches Lernen in der digitalen Welt»

Der Stiftungsrat der Universität, S.D. Prinz Philipp von und zu Liechtenstein, Prof. Dr. G. Guttman und Dr. Peter Ritter, lädt alle Interessierten zu diesem Symposium ein. In allgemein verständlicher Form wird ein Querschnitt durch die Fachgebiete der Universität präsentiert.

Anmeldungen erbeten an den Kanzler der Universität: René H. Melliger, c/o LGT Bank in Liechtenstein AG,  
Tel. +423 235 13 51, Fax +423 235 16 56, E-Mail rene.melliger@lgt.com